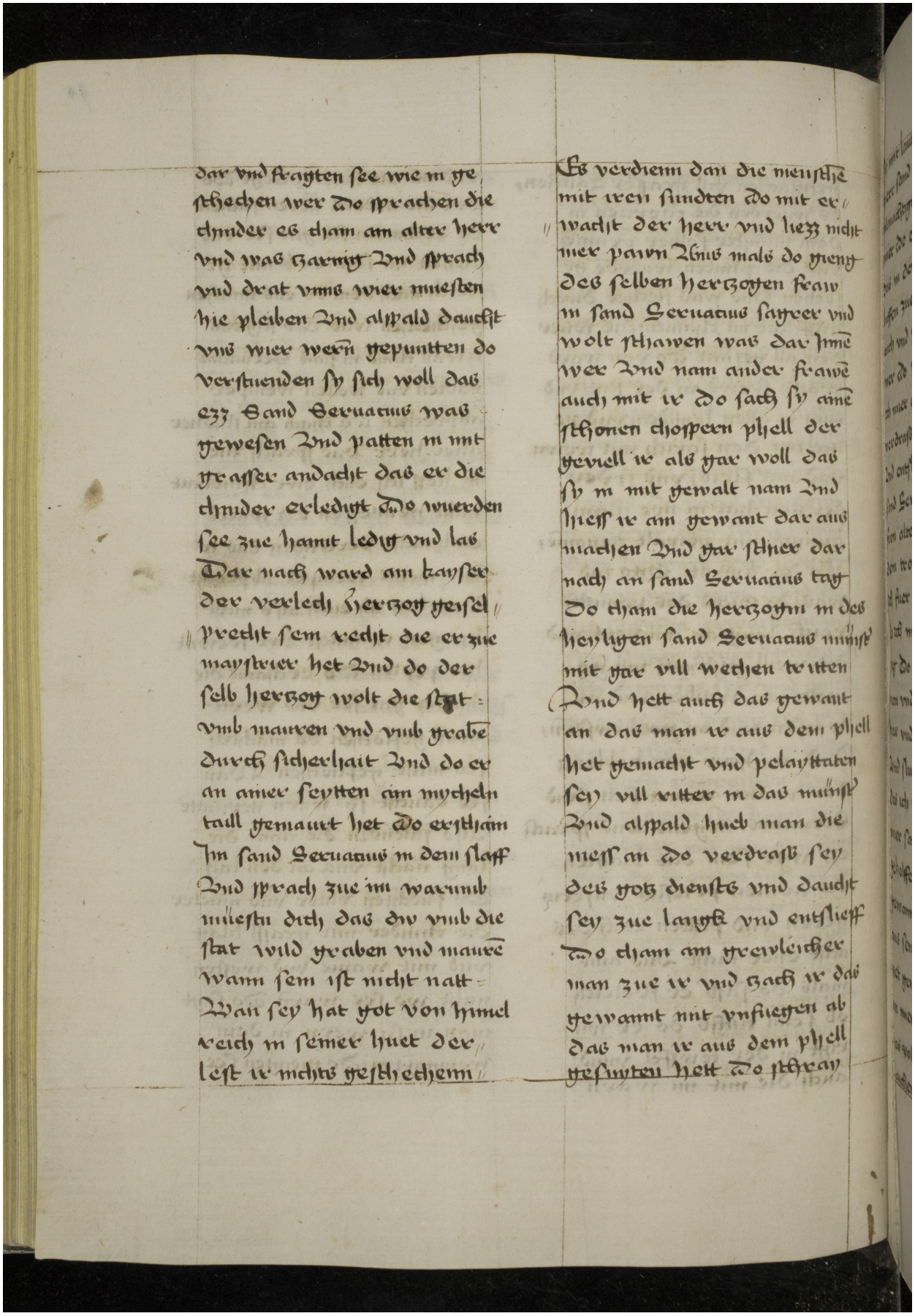
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



dar vnd fragten see wie in ge
schechen wer Do sprachen die
chinder es cham am alter herr
vnd was czarnig Vnd sprach
vnd drat vnns wier muesten
hie pleiben Vnd alspald daucht
vns wier wern gepuntten do
verstuenden sy sich woll das
ezz Sand Seruacius was
gewesen Vnd patten in mit
grasser andacht das er die
chinder erledigt Do wuerden
see zue hannt ledig vnd las
Dar nach ward am kayser
der verlech herczog geisel
precht sein recht die er zue
maystrier het Vnd do der
selb herczog wolt die stat
vmb mauren vnd vmb grabe
durch sicherhait Vnd do er
an ainer seytten am mycheln
taill gemaurt het Do erscham
Im sand Seruacius in dem slaff
Vnd sprach zue im warumb
muestu dich das dw vmb die
stat wild graben vnd maure
wann sein ist nicht natt
Wan sey hat got von himel
reich in seiner huet der
lest ir nichts geschechenn

Es verdienn dan die menschē
mit iren sundten Do mit er
wacht der herr vnd liezz nicht
mer pawn Aus mals do gieng
des selben herczogen fraw
in sand Seruacius sagrer vnd
wolt schawen was dar inne
wer Vnd nam ander frawē
auch mit ir Do sach sy ainē
schonen chospern phell der
geviell ir als gar woll das
sy in mit gewalt nam Vnd
hiess ir am gewant dar aus
machen Vnd gar schier dar
nach an sand Seruacius tag
Do cham die herczogin in des
heyligen sand Seruacius münst
mit gar vill wechen tritten
Vnd hett auch das gewant
an das man ir aus dem phell
het gemacht vnd pelayttaten
sey vill ritter in das münst
Vnd alspald hueb man die
mess an Do verdrass sey
des gotz diensts vnd daucht
sey zue langk vnd entslieff
Do cham am grewleicher
man zue ir vnd czach ir das
gewannt mit vnfuegen ab
das man ir aus dem phell
gesuyten hett Do schray